



Caroline



Von der Pfarre und der Kirche kriege ich nicht allzu viel mit, aber immerhin ein gewisses Umweltbewusstsein habe ich in den letzten Jahren festgestellt. Unsere Familie versucht, möglichst plastikfrei zu leben. Wir müssen unseren Kindern eine lebenswerte Welt hinterlassen. Als Volksschullehrerin begann ich ein Studium der Ökologie und Biodiversität, um noch besser dazu beitragen zu können. Vor kurzem habe ich auf heilpädagogisches Reiten umgesattelt. Die unmittelbare Arbeit an einer gesunden Lebenshaltung macht für mich am meisten Sinn.

Ich bin 42 Jahre alt, in einer Lebensgemeinschaft mit zwei Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter und einer wesentlich älteren Tochter aus einer früheren Beziehung meines Partners. Menschen wie mich gibt es in allen Familienständen und Lebensaltern. Wir stehen für eine bewusste, ökologische und gerechte Gestaltung der Zukunft. Wachstum der Wirtschaft allein kann nicht mehr das Ziel der weltweiten Menschheitsfamilie sein. Wir müssen umdenken und bei uns selbst anfangen.

### **Ansprechbar bin ich in der Pfarrgemeinde für:**

- Den ökologischen Arbeitskreis und alle Fragen der Klimaverantwortung.
- Ökologische Beratung bei der Renovierung des Pfarrheims.
- Ökologische und faire Gestaltung von Festen und Zusammenkünften sowie Förderung von fairem Handeln.
- Finden von Verbündeten im Kampf gegen die Zerstörung der Erde.

### **Ich gehe in den Pfarrgemeinderat, wenn ...**

- ... meine ökologischen Anliegen einen Platz haben und mitgetragen werden.
- ... Achtsamkeit und Chancengleichheit spürbar sind. Sobald sich jemand über meinen Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung lustig macht, bin ich weg.
- ... religiöse Bildung und Spiritualität eine Rolle spielen.